



ex libris

Sonntag 31.8.2014 18.00 Uhr Predigerkirche

Ex Libris Joh. Seb. Bach

Jörg-Andreas Bötticher, Thilo Muster, Orgel

J.S. Bach
1685 – 1750

„Ich geh und suche mit Verlangen“
Eingangschor aus der Kantate BWV 49, I
arrangiert für zwei Spieler (Bötticher / Muster)

Nicolas de Grigny
1672 – 1703

Kyrie en taille – Fugue à 5. qui renferme le chant du Kyrie –
Cromorne en taille à 2 Parties – Trio en Dialogue – Dialogue
sur les Grands Jeux
aus: Premier Livre d'Orgue, Paris 1699

J.S. Bach

„Allein Gott in der Höh sei Ehr“ BWV 663

Girolamo Frescobaldi
1583 – 1643

Ricercar – Canzona (im Wechsel: Silbermannorgel – Positiv)
aus: Fiori musicali, Rom 1635

J.S. Bach

Canzona d-moll BWV 588

Georg Böhm
1661 – 1733

Choralpartita „Wer nur den lieben Gott lässt walten“
(im Wechsel: Silbermannorgel – Positiv), 7 Verse

J.S. Bach

Partita diverse sopra „Ach was soll ich Sünder machen“
BWV 770

„Was mein Gott will, das gescheh allzeit“
Eingangschor aus der Kantate BWV 111,
bearbeitet für zwei Spieler (Sybold de Jong)



Jörg-Andreas Bötticher

geboren in Berlin, studierte Alte Musik in Basel. Einem Diplom für Orgel bei Jean-Claude Zehnder und für Cembalo bei Andreas Staier schlossen sich Studien bei Jesper B. Christensen und Gustav Leonhardt an. Er konzertiert als Solist, im Duo oder Trio mit Plamena Nikitassova, Maya Amrein u.a. sowie mit verschiedenen Ensembles (u.a. La Cetra, Akademie für alte Musik, Die Freitagsakademie). 2013/14 wirkte er bei Aufführungen der Matthäuspassion mit den Berliner Philharmonikern unter Simon Rattle mit.

Bötticher ist Professor für Cembalo, Orgel und Generalbass an der Schola Cantorum. An der Musikhochschule Basel unterrichtet er Aufführungspraxis älterer Musik. Kurse und Vorträge führten ihn an verschiedene europäische Musikhochschulen und nach Bogotá.

Er ist Organist an der Predigerkirche Basel und Mitinitiator der dortigen Gesamtauführung der Bachkantaten (2004-2012) sowie der „Abendmusiken in der Predigerkirche“ (ab 2013).

Er publizierte zu den Themen Generalbass, Musikästhetik und zum Kantatenoeuvre Bachs.

Verschiedene CD-Aufnahmen dokumentieren sein Faible für unbekanntere Komponisten (Cembalo-/Orgelsolo: A. Poglietti, M. Rossi, G. Muffat; mit P. Nikitassova: C. Zuccari, G. Fritz) und für J.S. Bach.

www.jaboetticher.ch



Thilo Muster

1965 in Deutschland geboren, lebt in Basel. Studium an der Basler Musikakademie bei Guy Bovet, Solistendiplom mit Auszeichnung 1992.

Preise beim „Concours Suisse de l'Orgue“ und dem renommierten „Concours de Genève“.

Thilo Muster war von 1994-2005 Titularorganist der Kathedrale St.-Pierre in Genf.

Thilo Muster hat sich vor allem als engagierter Interpret alter Musik einen Namen gemacht, beschäftigt sich aber gerne mit jeder Musik, in der er Schönheit und Inspiration zu finden vermag: z.B. der Musik des frühen 17. Jahrhunderts, der französischen Musik des 19. & 20. Jahrhunderts und der traditionellen Musik Süd- und Osteuropas. Immer wieder musikalische Grenzgänge mit Marc Loopuyt, Oud; Samuel Freiburghaus, Taragot; Jürgen Hübscher & La Volta; Musique Simili. Thilo Muster ist regelmäßig an Konzerten und Festivals in ganz Europa zu hören (Paris, Toulouse, La Chaise-Dieu, Gewandhaus zu Leipzig, Dom zu Freiberg, Internationaler Orgelsommer Wenzelskirche Naumburg, Reger-Festival Tallinn, Internationale Orgelfestwochen Rheinland-Pfalz, Internationaler Orgelsommer Dom zu Fulda, Fraumünster Zürich, Münster Bern, Festival Vernier sur Baroque etc). Neben Konzertmitschnitten und Radio- und Fernsehaufnahmen sind auch mehrere vielbeachtete CDs erschienen.

www.thilomuster.info